

1. H. 767. 960

PROFESSOR DR. HEROLD,  
BEIGEORDNETER DER STADT DÜSSELDORF.

DÜSSELDORF-GRAFENBERG, den  
Burgmüllerstr. 14

14/11. 20

Herrn v. d. Reiter

Herrn v. d. Reiter in Ihrem Schreiben wollen, dass  
ich in andernhalb Jahr als Kreisbeamter in  
Köln (Wassbau) war und nun schon von  
Ihren vorkommt, die mir in der Vergangenheit  
für die Zeit der <sup>Geleit</sup> Verhältnisse eine solche  
Zustellung gegeben waren, und dass  
Ihre Sache, als mir Ihr lieber Brief  
in meinem Arbeitszimmer immer wieder  
an alle das Köpfler gemacht, und ich  
Ihre liebe Kraft in jeder Hinsicht  
sammeln ist. Aber es bleibt leider so  
wie im letzten Willen und Stillen stehen,

Die Überfülle von Briefarbeit und die politische  
aufmerksamste Zeit, deren Geklärtungen wir uns in  
Einselhaft wiederholt am eigenen Tische vorführen  
haben, lassen uns kaum einen Brief, beifolgend  
Nicht zu finden, und so föhle ich mich außer  
Ihrer Güte zu sein.

Mein persönliches Verhältnis am 10. November 1847.

Sie ist Ihnen seit dem Anfang des Jahres 1847  
schon aufgegeben, weil mir die Mühe und  
Kümmung sehr groß. Aber wenn ich von Ihnen  
eine neue Lebensänderung erwarte, so ist  
das sehr selten, es war ein alter, lieber  
Freund zu mir und immer bereit, so wie wir  
zu Ihnen und zu Ihren Gütern. So war es kein  
"das gleiche Prinzip" und befreit, es ist von mir





von Wofen 2ten unbeschollt Uosalla „in einig  
Viertel“ wofelt. die sel Wofen ist in seiner  
feinfüßigen, tiefgeföhrenden Art und <sup>in seiner</sup> Knappheit  
Laffloffenheit so vollendet, daß sie in wasser  
sungen unkonnen Lituratur Käme absehlief-  
wertigt an den Veit zu stellen wüßte. Die  
sahn für ein angesehn Raßnen ein tragichel  
Problema mit einer Klaffheit fastallot,  
die sich an die argerfandigen Vöjfenen wie  
Johann Keller und Conrad Fardinand Meyer sa-  
macht. Das so ist es mir ein wasser jugend-  
stündel, die zu dieser Klassigen Novelle anfanglich  
zu beslecken wüßten.

Meine Urte ist im dromge und stück der Kunst-  
arbeit fast ganz unbeschollt; aber schon von einigen  
Leuten (an 5 der Kringszeit) sehr Käme absehlief-



gestalteten. Meine Autobiographie "Das Lied vom Kinde," für die  
Sie zuerst auf eine ungewöhnliche Weise hingewiesen  
haben, ist von Königen und angelesen worden (24.-  
28. Januar); und auf "Da und da" wird bald in meiner  
Angelegenheit kommen. Möchten Sie mir für meine  
"Lied v. Kinde" auf die eine oder andere Seite über-  
mitteln können, würde ich Ihnen sehr dankbar  
sein; vielleicht können Sie mir auf auf solche  
von anderen Leuten angebotene Werke, die ich  
studieren, in meine Hände zu bringen.

So viel für heute. Haben Sie nochmals sehr liebsten  
Dank für Ihre freundliche Antworten und erwidern Sie  
mir das lange Besondere wie "Inferno Mensch"  
und Ihre "Lieder" bitte ich <sup>noch</sup> zu schreiben, vielleicht  
auch ich davon bitten.

In aller Verehrung bei ich Ihre ergebene  
und für Sie ergebene

Theodor Herzl.